



Der Gefangene.

„Ha, da sitzt er,
Ein verschmitzter
Dieb und Räuber, hinter Stangen
Eingefangen.
Frei kann man ihn nun beschauen
Ohne Grauen
Und verhöhnen ganz gelassen,
Muß es sich gefallen lassen.
Gar nichts kann er uns mehr thun.“
Sprach das Huhn.

Und der Truthahn: „Gauder, Gauder,
Wahrlich, mich erfaßt ein Schauder,
Wenn ich diesen Mörder sehe
In der Nähe,
Der mit scharfen Schnabelbissen
Manches Hähnlein uns zerrissen.“

Sprach die Henne voller Hohn:
„Ihn, vor dem ich sonst geflohn
Voll Entsetzen mit den Kleinen,